

Weltstar mit natürlichem Charme

Ingrid Bergman prägte als natürliche Schönheit, die sich von den bisherigen Hollywood-Blondinen absetzte, einen neuen Startyp. In den 1940er-Jahren war die Schwedin die höchstbezahlte Schauspielerin der Filmindustrie und wurde mit dem Klassiker „Casablanca“ zur Legende. Dann sorgte sie für einen Skandal, verließ ihre Familie und heiratete einen italienischen Regisseur. Die amerikanische Öffentlichkeit war wegen dieses Lebenswandels nicht erbaut. Doch mit dem Film „Anastasia“ gelang ihr 1956 ein Comeback. In ihrer letzten Rolle verkörperte sie die israelitische Ministerpräsidentin Golda Meir in dem gleichnamigen Fernsehfilm. (83 Wörter)

**Von Mustangs und Broncos**

Seit dem 16. Jahrhundert waren die wild lebenden Mustangs in Amerika bekannt. Sie stammten von Pferden ab, die die spanischen Eroberer mit in die Neue Welt verschifften. Viele dieser Tiere nahmen Reißaus und verwilderten. Die Indianer verehrten die Mustangs zuerst als heilige Tiere. Pferde, die sie den Siedlern entwenden konnten, dienten ihnen als Fleischquelle. Erst ab dem 17. Jahrhundert lernten die Indianer selbst den Umgang mit Pferden und setzten sie für Jagd, Krieg, Zucht und als Transportmittel ein. Die Prärie-Indianer wurden als sehr gute Reiter bekannt. Die Cowboys nannten die Mustangs Broncos, was wilde junge Pferde bedeutet. Sie mussten sie vor der Nutzung zureiten. (104 Wörter)

Warum haben die Edelleute blaues Blut?

Der Begriff „blaues Blut“ stammt aus dem spanischen Sprachgebrauch („sangre azul“). Mit diesem Attribut wurden die spanischen Adligen bezeichnet, welche wegen ihrer Abstammung von den Goten und Heiratsverbindungen mit nordischen Adelshäusern besonders blass waren. Um das Schönheitsideal von blasser Haut noch zu verstärken, mieden es die vornehmen Spanier, unter die Sonne zu gehen, wodurch die Haut in manchen Fällen so bleich war, dass die blauen Venen zum Vorschein kamen. Im Frühmittelalter kämpfte die spanische Oberschicht gegen die Mauren. Während die Araber eine dunklere Haut hatten, sah man auf der weißen Haut des spanischen Adels die blauen Adern. Dies hinterließ den Irrglauben, dass blaues Blut durch die Adern der Adligen fließe. Erst viel später kannte man in Mitteleuropa dieses angebliche Kennzeichen des Adels. Im deutschsprachigen Raum ist der Ausdruck seit etwa 1810 bekannt.

(132 Wörter)